

Vorstellung für die KlimaSeniorinnen



Elisabeth Stern, Dürnten, ZH

Ich bin pensionierte Ethnologin, mit Studium in Psychologie in Zürich sowie Promotion an der University of California in *Cultural Anthropology* (MA und PhD). Während sieben Jahren engagierte ich mich in der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi für die interkulturelle Weiterbildung. Während fünf Jahren war ich Lehrbeauftragte für Ethnologie an der Universität Zürich sowie während zwei Jahren Research Associate an der University of Zimbabwe in Harare/Afrika und während weiteren zehn Jahren Lehrbeauftragte für interkulturelle Management Kompetenz an der Universität St. Gallen.

Von 1990 bis 2000 engagierte ich mich als Ko-Geschäftsleiterin einer ökologisch ausgerichteten Firma für die Finanzierung von Umwelt-Projekten. Das Fenster für Umweltfragen wurde damals im Vorfeld und im Nachgang zur ersten UN- Umweltkonferenz 1992 in Rio de Janeiro weit geöffnet. Doch leider schlug es auch wieder zu, bis die Klimajugend letztes Jahr die Tür weit aufstieß. Mein Engagement bei den Klimaseniorinnen knüpft an meine Erfahrung im Umweltbereich an, und ich wünsche mir, dass wir diesmal den ganzen Weg erfolgreich gehen können – in unserem Fall bis zur erfolgreichen Verteidigung unserer Klage am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte in Strasbourg und darüber hinaus bis zu einem Green New Deal, der den Klimakollaps abwendet.

Ein Buch*, das wir 1997 zu Dritt schrieben, enthält all die Argumente, die heute noch haargenau gleich gelten. Es scheint sich wenig verbessert zu haben, vor allem nicht in der Milliarden schweren Fütterung des fossilen Energiesektor, doch ich will mich auf die Fortschritte konzentrieren, auf das halb volle und nicht das halb leere Glas und mich voll einsetzen für unseren Gang nach Strasbourg.

*1997, Marthaler D., Stern Elisabeth, Brenner M.: Grünes Geld für unsere Zukunft, Cosmos Verlag